

Von Tirol an die Ostsee: Mit Christel von der Post auf die Schiffswerft

Die Operette „**DER VOGELHÄNDLER**“ ist in der Halle 207 zu erleben – mit eigener Rostocker Note

Von der Industriebranche zum Barock-Pomp: Eine Operette, die auch in Rostock spielt, erwartet Besucher:innen im Juni in der Halle 207 des Volkstheaters. Regisseur Rainer Holzapfel erzählt Carl Zellers „Der Vogelhändler“ in einer frechen Version, in der auch das Volkstheater eine Hauptrolle übernimmt. Denn der mehr als 130 Jahre alte Stoff vom Vogelhändler Adam aus Tirol, seiner Liebsten, Christel von der Post, und reichlich blaublütigem Volk wird verwoben mit jüngster Geschichte und viel Fantasie.

Da kommt eine Kiste auf der Bühne an, das Volkstheater musste wegen Brandschutz schließen (wie einst 2012!) und in eine Halle ziehen. Der Neubau ist weit entfernt. Und doch muss eine Operette her. Mit nur einem Teil der Dekoration und massivem Aderlass bei Künstler:innen. In einer alten Schiffsbauhalle. Mit Figuren von dort: Arbeiter:innen, einfache Menschen aus der Nachbarschaft. Vielen Requisiten und Kulissen, die maritimen Ursprung haben. (Vielen Dank an den Förderverein Tradition Ostseeschiffahrt!)

„Wir behaupten, es ist eine aktive Werfthalle, in der das Volkstheater eine Operette



Es gilt, eine Menge amouröser Verwicklungen zu lösen, bevor Vogelhändler Adam seine geliebte Christel bekommt (Agostina Migoni, hier mit Frederic Böhle als Adelaide).

Foto: Laura Avellan

aufführen soll“, erklärt der Regisseur. Ein großer Gegensatz, der sich zunehmend auflöse, wenn das Fabrikambiente zu opulentem Musiktheater wird. Wenn auch Figuren sich wandeln, die Kurfürstin zur Theaterdirektorin, Vogelhändler Adam zum Entertainer wird, Werftarbeiter:innen sich zu anderen Operetten-Figuren transformieren. Eine Reise durch Zeit und Milieu, die auch an Bühne und Kostümen sichtbar wird.

Agostina Migoni stellt Christel von der Post dar. „Es macht sehr viel Spaß, das zu spielen. Christel ist eine starke, intelligente Frau, die weiß, was sie möchte“, sagt die Sopranistin. Eine Art Gegenpol ist Hofdame Adelaide, verkörpert von Frederic Böhle. „Es

ist eine besondere Rolle, weil sie cross besetzt ist. Das bereitet mir große Freude.“

Bühnenbildner Olaf Grambow hat gründlich recherchiert zum Thema Werften. Ergebnis: viele Details auf der Bühne, wie alte Waschbecken, eine Dreh- und eine Schlosserbank. Später dann entwickelte sich die große Transportkiste zum barocken Kleinod – mit einem riesigen Bett darin.

Auch die Garderobe der Künstler:innen soll die verschiedenen Welten spiegeln. Kostümbildnerin Franziska Just bereitet es offenbar Vergnügen, historische Kleider aufzupeppen. Zwei Gelehrte kommen zum Beispiel in einem übergroßen Professorenhut und einer riesigen

Achterkrause daher. Was eben so nötig sei, „um eine bunte Operettenwelt zu zaubern“.

„Der Vogelhändler“ wird modern und voller optischer Überraschungen. Kernstory: Der Kurfürst will eine Jungfrau zum Zwecke der Lustbefriedigung treffen. „Eine Me-Too-Geschichte also“, so Regisseur Rainer Holzapfel. Natürlich kommt alles ganz anders. Pssst! Frank Pubantz

Termine

Premiere „Der Vogelhändler“,
7. Juni, 19:30 Uhr, Halle 207
Weitere Vorstellungen:
9. + 12. Juni, 18:00 Uhr,
19. Juni, 19:30 Uhr, Halle 207

VORGESTELLT

Cindy Weinhold:
Sängerin, Multi-
Instrumentalistin,
Komponistin**Wie sind Sie zur Musik gekommen?**

Ich wurde schon als Kleinkind mit der Musik der Rolling Stones gefüttert. Meine Mutter fragte: Möchtest du Klavier spielen? Mein Vater, der Sportlehrer, schickte mich parallel zum Tennisunterricht. Die Tenniskarriere ist es nicht geworden.

Cindy Weinhold.

Foto: Helen Wendt

Meine Mutter fragte: Möchtest du Klavier spielen? Mein Vater, der Sportlehrer, schickte mich parallel zum Tennisunterricht. Die Tenniskarriere ist es nicht geworden.

Wer hat Sie geprägt?

Meine Mutter. Sie war der mutigste und umsichtigste Mensch, den ich kenne.

Welche Instrumente spielen Sie?

Alles was Tasten hat: Klavier, Kirchenorgel, Harmonium, Akkordeon, Synthesizer, Melodika, Schreibmaschine, Metallophon. Kontrabass, E-Bass, Gitarre. Schlagzeug, Percussion, Drumcomputer, Blockflöte (sehr schlecht), Alphorn. Ich lerne gerade Posaune.

Welche Musik hören Sie privat?

Ich hab auf Spotify eine Playlist, die heißt „Love it“. Vielleicht ist es leichter, sich durch diese zu hören, als für mich, diese Frage zu beantworten. Es sind 3131 Songs.

Sie sind in den 90er-Jahre-Musicals „Go West“ und „Millennium“ zu erleben. Was ist typisch 90er für Sie?

Slinkys, Kurt Cobain, Buffy, Techno, der Tod von Lady Di, Britpop, Trainspotting, Moorhühner, Pulp Fiction, Neon-Klamotten.

Mich gibt es nicht ohne ...

Gute Laune, lautes Lachen, schlechte Wortwitze. Steine, Sternzeichen, politisches Engagement gegen rechts. Neugier auf Neues.

Momente, die bleiben

Festivals bringen Menschen zusammen – nicht nur als Publikum, sondern als Teil eines besonderen Moments. Sie schaffen einen Raum, in dem Begegnung, Austausch und Gemeinschaft möglich sind. Mal ist es das Thema, mal der Ort oder das Genre, das verbindet. Immer aber ist es die Atmosphäre, welche die Gemeinsamkeit trägt.

Auch im Volkstheater nutzen wir diese Kraft. Mit dem „Spielfeld Volkstheater“ bieten wir Kindern und Jugendlichen im Frühsommer eine Bühne, ihre eigenen Geschichten zu erzählen – in Projekten, die von und mit ihnen entwickelt und gestaltet werden.

Von Mai bis September öffnet sich die Halle 207 für den Volkstheatersommer. Regionale Besucher:innen und Tourist:innen erleben hier Konzerte und musikalisches

Theater mit wachsender Strahlkraft – insbesondere unsere für Rostock geschriebenen Musicals ziehen immer mehr Zuschauer:innen in ihren Bann.

Im Herbst wird es international: Das Festival AXIS bringt Künstler:innen aus aller Welt mit dem Ensemble des Hauses zusammen. An einem Wochenende sind gemeinsame Projekte zwischen Musik, Tanz, Bild und Wort – oft überraschend, nie vorhersehbar – zu erleben. Auch wir wissen oft nicht, wohin sich Kunst und Kommunikation entwickeln.

Was wir wissen: Diese Begegnungen sind wertvoll. Sie holen uns aus dem Alltag. Und sie bleiben.

Ihr Ralph Reichel



Foto: Gene Glover

Klassik trifft Elektro

„SYNTH HAPPENS 4.0“ – mit Andreas Henneberg und der Norddeutschen Philharmonie Rostock

Wenn klassische Musik und symphonischer Jazz auf elektronisch-synthetische Klänge treffen, heißt es wieder „Synth Happens“. Bereits zum vierten Mal lassen die Norddeutsche Philharmonie Rostock und Andreas Henneberg unter der musikalischen Leitung von Christian Dellacher ein besonderes Konzerterlebnis in der Halle 207 entstehen. Im Interview erzählen Henneberg und Dellacher, was Neues zu erwarten ist.

Worauf darf sich das Publikum freuen?

Andreas Henneberg: Wir waren wirklich sehr fleißig und haben viel neue Musik geschrieben. Meine aktuellen Veröffentlichungen werden an diesem Abend das allererste Mal mit einem Orchester zu hören sein. Der satte Sound und das spezielle Flair der alten Neptunwerft passen perfekt zum neuen Programm.

Was erwartet die Orchester-Musiker:innen?

Christian Dellacher: Eine große Spielfreude und viel stilis-



Club-Feeling in der Halle 207: Andreas Henneberg und die Norddeutsche Philharmonie Rostock. Foto: Th. Haentzschel

tische Abwechslung: Mir ist sehr wichtig, dass sich Klassik und Elektronik auf Augenhöhe begegnen und das Orchester in seiner gesamten Bandbreite glänzen darf. Um das zu gewährleisten, habe ich mich an einer Vielzahl aus unterschiedlichen Stilen, wie z.B. Filmmusik, symphonischem Jazz, Minimal-Music und auch Elementen der Neuen Musik, bedient. Andreas' Originaltracks werden mit einer vollwertigen symphonischen Textur kombi-

niert, woraus etwas völlig Neues entsteht.

Neu in diesem Jahr: Instrumentenkundige Rostocker:innen sind eingeladen, im tutti ORCHESTER 800 mitzumusizieren. Wie meistern Sie diese Challenge?

Dellacher: Die effektivste Herangehensweise für solch ein Projekt ist immer, den Musiker:innen frühzeitig die Noten in Kombination mit Audio-Demos zur Verfügung zu stellen. So können die Titel schon vor Projektstart durchgespielt werden, was eine zusätzliche Sicherheit gibt und zudem die Probenarbeit erleichtert.

Schlusswort?

Henneberg: Rostock, wir kommen. Mit Pauken und Trompeten! Wir sind laut, gut gelaunt und haben Synthesizer dabei. Ich könnte mir wirklich keinen besseren Ort für die „Synth Happens 4.0“-Premiere ausdenken. Tanzen ist übrigens ausdrücklich erlaubt.

TERMIN: „Synth Happens 4.0“, 12. Juli, 19:30 Uhr, Halle 207



Am 5. Juli geht es für die Schauspieler:innen Katrin Heller und Bernd Färber zurück in die 90er.

Foto: Thomas Mandt

Eine schräge Zeitreise zur Jahrtausendwende

Das neue **SOMMERMUSICAL „MILLENNIUM“** erzählt verrückte Geschichten aus dem Jahr 1999 – mit starker Musik

Drei, zwei, eins ... Jahrtausend(w)ende. Wie wird die Welt morgen sein? Solche Gedanken kreisten, als auf 1999 das Jahr 2000 folgte. Es gab Hoffnungen und Ängste, kurz zuvor eine totale Sonnenfinsternis. Der Blockbuster „Matrix“ erzählte, dass das Leben der Menschheit kompletter Fake sei. Uaaa!

In diese Zeit haben sich Schauspieldramaturg Arne Bloch und Regisseur Daniel Pflüger mit „Millennium“, dem neuen Sommermusical des Volkstheaters, „gebeamt“. Damals, als auch die Sorge umging, dass die Computer abstürzen könnten, wenn erstmals eine 2 an den Anfang der Jahreszahl rutscht.

Ein bisschen war's schon so, erklärt Bernd Färber. Er verkörpert einen Finanzbeamten, der fürchtet, dass seine Behörde zur Sekunde Null steckenbleibt, und er seine Tochter in den neuzeitlichen Wirren verliert. Er erinnere sich noch gut an die Zeit, erzählt der Schauspieler, damals als Student in Salzburg. „Dort gab es sogar einen Rückwärts-Countdown bis zum Jahrtausendwech-

sel.“ Auch die Sorge vor Computerfehlern sei überall präsent gewesen. „Aber ich hatte keine Panik“, sagt Färber schmunzelnd.

Katrin Heller spielt eine einfühlsame Lehrerin, die vom Erfolg als Sängerin, wie einst als Kind in der DDR-Fernsehsendung „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“, träumt. „Danach sehne ich mich sehr, meiner Liebe zur Musik zu folgen“, witzelt Heller. Persönlich habe sie die Zeit um 2000 als aufregend empfunden, erzählt die Schauspieler:in, die damals in Bremen am Theater arbeitete. „Andererseits war es nur eine Zahl.“

Die Story von „Millennium“ zu formen, sei ein großer Spaß, sagt Dramaturg Arne Bloch. „Man fragt: Was erinnerst du noch? Diesen Girl-Group-Auftritt, diese Fernsehshow?“ Oder: „Das waren die 100 Gadgets der späteren 90er-Jahre“. Wie die Baby-G-Uhr, Diddl-Maus, Bravo-Poster. Und schließlich: „Wie bekommt man diese Versatzstücke zusammengebaut?“

Es warten noch andere Figuren im „Millennium“-Tamel.

Plattenladen-Besitzer Stefan (Özgür Platte) ärgert sich mit Raubkopien rum. Schulhofschwarm Nik (Cedric von Borries) mobbt den entrückten Außenseiter Christian (Joshua Walton). Heike (Malin Steitz), Sonja (Katharina Paul) und andere Teenies träumen von der ersten Liebe und der Gründung einer Girl-Group. Auch dabei: ein „Zeitreisender“ des Musicals „Go West“ aus den frühen 90ern. Die Handlungsstränge steuern gezielt auf den Showdown, die große Silverster-Millenniumsparty.

Zu erleben sind wieder Schauspieler:innen und Tänzer:innen des Volkstheaters, dazu eine Live-Band – musikalische Leitung: Cindy Weinhold. Es dringt reichlich Musik aus der Zeit unmittelbar vor der Jahrtausendwende durch die Halle 207, etwa von den Backstreet Boys, den Spice Girls, Britney Spears, Robbie Williams, The Offspring oder Ute Freudenberg.

Frank Pubantz

TERMIN: Premiere „Millennium“,
5. Juli, 19:30 Uhr, Halle 207

Elke Heidenreich plus Orchester

Musik dringt in unsere Seele vor, macht die Welt schöner, den Menschen besser – und glücklich. Für die leidenschaftliche Musikliebhaberin und -kennerin Elke Heidenreich ist Musik ein ständiger Begleiter. Ihre Liebe zur Kunst, die dort beginnt, wo das Wort aufhört, durchzieht wie ein roter Faden auch ihr schriftstellerisches Werk.

Im März 2025 stellte die Autorin ihren Essay zu Hermann Hesses „Steppenwolf“ im Großen Haus vor. Am 28. August kommt sie erneut nach Rostock, um im Rahmen des Volkstheatersommers in der Halle 207 zu und über Musik zu lesen. Begleitet von der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter der Leitung von Chefdirigent Marcus Bosch.

Ein vergnüglich-tiefsinniger Abend mit Wort und Musik, u.a. mit Franz Schuberts „Rosamunde“, „Musique pour les Soupers du roi Ubu“ von Bernd Alois Zimmermann sowie „Song of Eternity“ von Marc-Aurel Floros.

TERMIN:

„Heidenreich exklusiv: An dich hab ich gedacht“, 28. August, 19:30 Uhr, Halle 207



Verbindet die Liebe zur Musik mit Literatur: Autorin Elke Heidenreich.

Foto: Thomas Mandt

IMPRESSUM – THEATERZEITUNG

Herausgeber:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG
Redaktion: Frank Pubantz
www.volkstheater-rostock.de

Produktion:
Anne Bonitz, Susanne Tieze

Druck:
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG,
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom
01.01.2023

SPIELPLAN JUNI

- **So., 01.06.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz
Musiktheater für alle von Lucy Landymore / Ab 5 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat
- **Di., 03.06.**
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Li.Wu. in Warnemünde: Konkclave
Filmvorstellungen in der Kleinen Komödie / ro-cine e. V.
- **Do., 05.06.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Jeeps – Komödie von Nora Abdel-Maksoud
- **Fr., 06.06.**
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Jeeps – Komödie von Nora Abdel-Maksoud
- **Sa., 07.06.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Halle 207
Der Vogelhändler
Operette von Carl Zeller
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **So., 08.06.**
11:00 Uhr / Ateliertheater / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Michael Ende: Momo
Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe
Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Mo., 09.06.**
18:00 Uhr / Halle 207
Der Vogelhändler – Operette von Carl Zeller
- **Mi., 11.06.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand – Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Do., 12.06.**
18:00 Uhr / Halle 207
Der Vogelhändler – Operette von Carl Zeller
18:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand – Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Fr., 13.06.**
PREMIERE 18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der grüne Kakadu
Ein grotesker Einakter nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion der Theatergruppe „Spieltrieb“ / Ab 14 Jahren
- **Sa., 14.06.**
10:00 Uhr / Ateliertheater / **Zum letzten Mal in dieser Spielzeit**
Der Zauberer von Oz
Musiktheater für alle von Lucy Landymore / Ab 5 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der grüne Kakadu
Ein grotesker Einakter nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion der Theatergruppe „Spieltrieb“ / Ab 14 Jahren



„Der Zauberer von Oz“.

Foto: Dorit Gätjen

- **So., 15.06.**
18:00 Uhr / Halle 207
10. Philharmonisches Konzert: Aus London
Joseph Haydn, Edward Elgar / Raphaela Gromes, Violoncello / Leitung: Marcus Bosch
Im Anschluss: **Philharmonische Lounge**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Die wilden Zwanziger
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Mo., 16.06.**
18:00 Uhr / Halle 207
10. Philharmonisches Konzert: Aus London
Joseph Haydn, Edward Elgar / Raphaela Gromes, Violoncello / Leitung: Marcus Bosch
- **Di., 17.06.**
19:30 Uhr / Halle 207
10. Philharmonisches Konzert: Aus London
Joseph Haydn, Edward Elgar / Raphaela Gromes, Violoncello / Leitung: Marcus Bosch
- **Mi., 18.06.**
PREMIERE 10:00 Uhr / Schule am See, Satow
Johnny Hübner greift ein
Mobiles Schauspiel von Hartmut El Kurdi / Ab 7 Jahren
- **Do., 19.06.**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der grüne Kakadu
Ein grotesker Einakter nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion der Theatergruppe „Spieltrieb“ / Ab 14 Jahren
19:30 Uhr / Halle 207 / **Letzte Chance**
Der Vogelhändler – Operette von Carl Zeller
- **Fr., 20.06.**
17:00 Uhr / Ateliertheater
Unter Verdacht
Jugend-Club ImproStage / Ab 9 Jahren
19:30 Uhr / Zoo Rostock
26. Klassik-Nacht im Zoo: Very British
Leah Gordon, Sopran / Leitung: Marcus Bosch / Kooperation mit dem Zoo Rostock
- **Sa., 21.06.**
11:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
11:00 Uhr / Zoo Rostock
Erdmännchenkonzert: Freddy und die wilden Wölfe
Ein tierisches Märchen über Mut und Freundschaft mit Musik von Albert Roussel / Bernd Färber, Sprecher / Leitung: Eduardo Browne Salinas / Ab 6 Jahren

- 19:30 Uhr / Kulturspeicher Ueckermünde
Merci, Chérie
Musikalische Zeitreisen / Folge 1 / Mit Frank Buchwald
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **So., 22.06.**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Alte Liebe
Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Mo., 23.06.**
18:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Gegen den Strom
Werkstattschule Rostock / Theaterkurs
Klassen 9 + 10 / Ab 12 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Mit mir herumtragen und weiterlesen. Charly Hübner über Uwe Johnson
Lesung und Gespräch
- **Do., 26.06.**
17:00 Uhr / Ateliertheater
Unter Verdacht
Jugend-Club ImproStage / Ab 9 Jahren
- **Fr., 27.06.**
16:00 Uhr / Ateliertheater
Banden bilden
Stückentwicklung über kleine und große Kompliz:innen / Volkstheater-Kinder-Club / Ab 6 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der grüne Kakadu
Ein grotesker Einakter nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion der Theatergruppe „Spieltrieb“ / Ab 14 Jahren
19:00 Uhr / Botanischer Garten Rostock
sommernachtstag.TRÄUME
zwischen elfenpost und verzauberung / Volkstheater-Jugend-Club / Ab 10 Jahren



„Der Abschiedsbrief“.

Foto: Thomas Mandt

- **Sa., 28.06.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat
- **So., 29.06.**
12:00 Uhr / Botanischer Garten Rostock
sommernachtstag.TRÄUME
zwischen elfenpost und verzauberung / Volkstheater-Jugend-Club / Ab 10 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat

SPIELPLAN JULI

- **Di., 01.07.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen
Schauspiel nach dem Roman von Caroline Wahl / Uraufführung
- **Mi., 02.07.**
19:30 Uhr / hmt Rostock, Katharinenaal
2. Solist:innenkonzert
Mit Studierenden der hmt Rostock / Leitung: Eduardo Browne Salinas
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
22 Bahnen
Schauspiel nach dem Roman von Caroline Wahl / Uraufführung
- **Do., 03.07.**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance**
Der grüne Kakadu
Ein grotesker Einakter nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion der Theatergruppe „Spieltrieb“ / Ab 14 Jahren
- **Sa., 05.07.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
- **So., 06.07.**
18:00 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / **Letzte Chance in dieser Spielzeit**
Merci, Chérie
Musikalische Zeitreisen / Folge 1
19:30 Uhr / St.-Marien-Kirche Rostock
Karl Jenkins: The Armed Man – A Mass for Peace
Kooperation mit der St.-Johannis-Kantorei Rostock / Sonderkonzert „80 Jahre Kriegsende“ / Für Soli, Chor und Orchester / Leitung: Markus Johannes Langer
- **Mi., 09.07.**
18:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand – Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Do., 10.07.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand – Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Fr., 11.07.**
18:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Wir leben doch alle zum ersten Mal
Freie Theatergruppe „Kolle Krise“ / Ab 12 Jahren
- **Sa., 12.07.**
10:00 Uhr / Ateliertheater / **Letzte Chance**
Der kleine Prinz
Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 8 Jahren
19:30 Uhr / Halle 207
Synth Happens 4.0
Electronic Dance Music & Symphony Orchestra / Andreas Henneberg feat. StixOnSpeed & Johann Blanchard, Norddeutsche Philharmonie Rostock und tutti ORCHESTER 800
- **So., 13.07.**
18:00 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er

- **Mo., 14.07.**
18:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Wachstumsschmerz & Hinter Mauern
Gymnasium Sanitz / Klasse 8b + 8d / Ab 12 Jahren
- **Di., 15.07.**
08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus
3. Kinderkonzert / Bilder einer Ausstellung
Modest Mussorgsky / Leitung: Eduardo Browne Salinas
19:00 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Konzert des Junior-Streichorchesters und des JugendSinfonieOrchesters Rostock
Konservatorium der Hanse- und Universitätstadt Rostock
- **Mi., 16.07.**
19:00 Uhr / Halle 207 / **Ausverkauft**
Schlagwerk, Cello, Tanz!
Mit Anastasia Kobekina, Alexej Gerassimez und der Tanzcompagnie des Volkstheaters / Kooperation der Festspiele MV mit dem Volkstheater Rostock



Zum letzten Mal am 12. Juli: „Der kleine Prinz“.

Foto: Mirco Dalchow

- 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Jede Laune meiner Wimper
Das Ringelnetz-Programm mit Ulf Annel und Verena Frenzel
- **So., 20.07.**
18:00 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Jede Laune meiner Wimper
Das Ringelnetz-Programm mit Ulf Annel und Verena Frenzel
- **Mo., 21.07.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die deutsche Sprache ist ein Witz
Mit Mr. Speedfinger alias Jürgen „Atze“ Adlung und Ulf Annel
- **Di., 22.07.**
19:30 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die deutsche Sprache ist ein Witz
Mit Mr. Speedfinger alias Jürgen „Atze“ Adlung und Ulf Annel
- **Mi., 23.07.**
19:30 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
- **Fr., 25.07.**
19:30 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
- **Sa., 26.07.**
19:30 Uhr / Halle 207
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
- **So., 27.07.**
18:00 Uhr / Halle 207 / **Letzte Chance**
Millennium
Das Musical mit den Hits der späten 90er
- **Mo., 28.07.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die wilden Witwer: Fräulein, pardon!
Lovesongs der 20er & 30er Jahre von Ralph Benatzky, Will Meisel, Fred Raymond u.a.
- **Di., 29.07.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die wilden Witwer: Fräulein, pardon!
Lovesongs der 20er & 30er Jahre von Ralph Benatzky, Will Meisel, Fred Raymond u.a.
- **Mi., 30.07.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die wilden Witwer: Fräulein, pardon!
Lovesongs der 20er & 30er Jahre von Ralph Benatzky, Will Meisel, Fred Raymond u.a.
- **Do., 31.07.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Wisch weg – Schwamm drüber
Kabarett „Die Kaktusblüte“

KURZ & KNAPP

Very British

Ganz im Zeichen seiner Majestät und der britischen Krone steht die 26. Klassik-Nacht im Zoo. Mit Edward Elgar, James Bond und co. werden viele Evergreens bei diesem beschwingten Abend unter der Leitung von Chefdirigent Marcus Bosch tausende Zuhörer:innen verzaubern. Zu Gast ist die Sopranistin Leah Gordon.

TERMIN: 26. Klassik-Nacht im Zoo „Very British“, 20. Juni, 19:30 Uhr, Zoo Rostock
Tickets: www.zoo-rostock.de und an den Zoo-Kassen.

Klassik für Familien

Zum 2. Mal gestaltet die Norddeutsche Philharmonie Rostock ein Erdmännchen-Konzert im Rostocker Zoo. Mit der Musik des französischen Komponisten Albert Roussel erzählt das tierische Märchen „Freddy und die wilden Wölfe“ von Mut und Freundschaft. Es spricht Schauspieler Bernd Färber, die Leitung übernimmt Eduardo Browne Salinas.

TERMIN: Erdmännchen-Konzert „Freddy und die wilden Wölfe“, 21. Juni, 11:00 Uhr, Zoo Rostock
Tickets: www.zoo-rostock.de und an den Zoo-Kassen.

Sonderkonzert „80 Jahre Kriegsende“

In seiner einzigartigen Friedensmesse „The Armed Man“ greift Karl Jenkins auf einen weit gefächerten Bogen kultureller und historischer Quellen aus den verschiedenen Weltreligionen zurück und fügt sie zusammen. Mit Solist:innen des Volkstheaters, mehreren Chören und der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter der Leitung von Markus Johannes Langer erklingt das beeindruckende Werk in der Rostocker Marienkirche.

TERMIN: „Karl Jenkins: The Armed Man – A Mass for Peace“, 6. Juli, 19:30 Uhr, St.-Marien-Kirche Rostock

Tragik und Melancholie

CELLISTIN RAPHAELA GROMES spielt Elgar in der Halle 207

Eleganz, Engagement, technische Perfektion, Ausdruckskraft, Variationsbreite in Dynamik und Vibrato: Hier fehlt es an nichts“, beschrieb Michel Stockhem das Cellospiel von Raphaela Gromes in der französischen Fachzeitschrift „Diapason“ im Zusammenhang mit der Verleihung der begehrten Auszeichnung „Diapason d'or“, der „Goldenen Stimmgabel“.

2023 war das Doppelalbum „Femmes“ – ausschließlich mit Musik von Komponistinnen – erschienen, welches sofort die deutschen Klassik-Charts anführte. Im Herbst 2025 werden bereits das neunte Album (das Nachfolgeprojekt von „Femmes“) sowie ihr Buch „Fortissima!“ veröffentlicht. Ihr literarischer Erstling stellt brillante Komponistinnen der Musikgeschichte in den Fokus, als kurzweilige musikalisch-literarische Zeitreise.



Raphaela Gromes.

Foto: wildundleise

Mit der gebürtigen Münchenerin Raphaela Gromes, der „wohl erfolgreichsten deutschen Cellistin der Gegenwart“ (Rondo Magazin), ist beim 10. Philharmonischen Konzert eine besondere Sternstunde zu erwarten. Denn sie hat das berühmte Cellokonzert von Edward Elgar im Gepäck. Es ist das letzte große Orchesterwerk des Briten.

1919 geschrieben, schien Elgar Abschied zu nehmen und blickte zugleich zurück auf eine längst vergangene Zeit. Etwa 15 Jahre zuvor hatten seine „Enigma-Variationen“ für viel Ruhm gesorgt und ihm u.a. den „Order of Merit“, den Adelstitel und Ehrendoktorwürden gebracht. Die 14 Variationsätze charakterisieren in amüsanten Weise Personen aus seinem Umfeld. Das „Rätsel“, welches sich hinter dem dreiteiligen Thema verbirgt, sollte jedoch ein Geheimnis bleiben.

Chefdirigent Marcus Bosch eröffnet den Abend mit Joseph Haydns Symphonie Nr. 94, der vierten für London komponierten, die durch ihren überraschenden Paukenschlag für Furore gesorgt hatte.

TERMINE: 10. Philharmonisches Konzert „Aus London“, 15. + 16. Juni, 18:00 Uhr, 17. Juni, 19:30 Uhr, Halle 207

Abschied mit Wehmut

Ein Kinderkonzert im Juli wird sein vorerst letzter großer Auftritt am Volkstheater sein: Der 1. Kapellmeister Eduardo Browne Salinas verabschiedet sich nach dieser Spielzeit aus Rostock.

So manches Tränchen dürften Kolleg:innen wegen Brownes Weggang verdrücken. Denn er ist ein Unikat – immer bestens vorbereitet und super gelaunt. Eduardo Browne Salinas, der aus Chile stammt, war fast drei Jahre am Volkstheater. Als Student des Dirigierens kam er als Vertretung für den 1. Kapellmeister, wurde es dann selbst. Ende 2023 legte er bei der Premiere der Märchenoper

„Hänsel und Gretel“ seine Master-Prüfung ab: bei Marcus Bosch, Chefdirigent der Norddeutschen Philharmonie Rostock, der auch Professor an der HMT München ist.



Eduardo Browne Salinas. Foto: Th. Ulrich

„Die Möglichkeit, in Rostock zu arbeiten, war eine der lohnendsten Erfahrungen meines Lebens“, erklärt Browne Salinas. „Nicht nur wegen der künstlerischen Qualität und des hohen Anspruchs, den dieses Theater verkörpert und von seinen Künstler:innen verlangt, sondern auch wegen der menschlichen Wärme, der ich täglich bei der Arbeit begegnet bin.“ Nun zieht es ihn an das Münchner Theater am Gärtnerplatz. Wir werden ihn vermissen.

Neuer 1. Kapellmeister am Volkstheater wird ab 1. August Svetlomid Zlatkov. Willkommen in Rostock!

Frank Pubantz

„Spielfeld Volkstheater“ mit Banden und Kakadu

Theaterclubs, Gastspiele und Vorstellungen für junges Publikum

Das 2023 ins Leben gerufene Festival für junges Theater „Spielfeld Volkstheater“ geht in die dritte Saison. In diesem Sommer erkunden die vier Spielclubs auch Spielorte außerhalb des vertrauten Ateliertheaters.

Ein grotesker Einakter von Arthur Schnitzler dient der Theatergruppe „Spieltrieb“ als Vorlage für ihre eigene Adaption. Das Szenario: Kurz nach der Bundestagswahl versammelt sich das politische Establishment zu einem Gesellschaftsabend. Was harmlos beginnt, entwickelt sich jedoch zu einem gefährlichen Spiel um Wahrheit und Manipulation. Dafür verwandelt sich die Kleine Komödie Warnemünde ab 13. Juni in die titelgebende Untergrundbar „Der grüne Kakadu“.

Der Volkstheater-Jugendclub sucht in diesem Jahr den freien Himmel. Für das diesjährige Spielzeitprojekt zieht es die Gruppe hinaus in den Botanischen Garten. Dort wird es mit „sommernachtstag.TRÄUME“ magisch. Inspiriert von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ erschaffen die Jugendlichen eine poetische Freiluftinszenierung.

Mit dem Thema „Banden“ hat sich der Volkstheater-Kinder-Club auseinandergesetzt.



Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Kinder-Club mit dem Thema „Kunst“. Am 27. Juni präsentieren die Mitglieder ihr neues Stück „Banden bilden“.

Foto: Jana Wehbe

setzt. In der Abschlusspräsentation „Banden bilden“ geht es um Mutproben, Aufnahme-rituale und das Gefühl, Teil einer Gruppe zu sein. Ebenfalls im Ateliertheater zeigt der Jugendclub „ImproStage“ seine neue Stückentwicklung „Unter Verdacht“. In einem spannenden Kriminalfall darf das Publikum selbst miträtseln, um der Lösung auf die Spur zu kommen.

Drei Gastspiele von Theatergruppen aus Rostock und dem Landkreis werden außerdem im Rahmen des Festivals zu sehen sein, mit dabei u.a. die Werkstattschule Rostock und das Gymnasium Sanitz.

In dieser Spielzeit verstärkt das Volkstheater die aktive Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lehramt Theater an der hmt Rostock. Studierende übernehmen die Spielleitung einzelner Volkstheater-Clubs und eine Gruppe aus dem Studiengang präsentiert ihr Stück „Wir leben doch alle zum ersten Mal“.

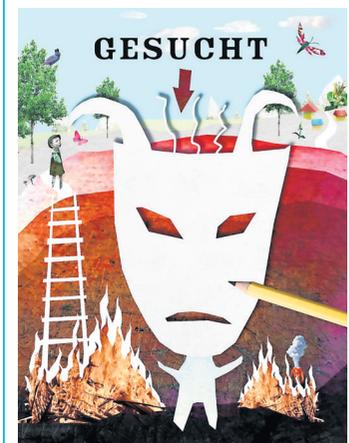
Natürlich werden auch Aufführungen aus dem Repertoire des Volkstheaters gezeigt, u.a. „Michael Ende: Momo“, „Der Zauberer von Oz“ und „Der kleine Prinz“, der am 12. Juli zum letzten Mal auf dem Spielplan steht.

Arne Bloch

Die Übersicht und alle **TERMINE** unter: www.volkstheater-rostock.de/spielfeld/

Plakatmotiv gesucht

Flix ist ein Glückskind, dem nie etwas Schlimmes widerfährt. Er wächst bei seinem Ziehvater in einer Gärtnerei auf und liebt Blumen. Eines Tages gelangt der Junge als Bote ins königliche Schloss, wo er sich in Prinzessin Lili verliebt. Der König tobt vor Wut und schickt das Glückskind an einen Ort, von dem noch nie jemand zurückgekehrt ist: in die Hölle. Dort soll er dem Teufel drei seiner goldenen Haare stehlen. Eine wilde Abenteuerreise beginnt, auf der Flix mehrere Rätsel lösen muss, seiner eigenen Angst begegnet und schließlich über sich hinauswächst.



Grafik: Cindy Schmid

Auch in diesem Jahr sucht das Volkstheater das passende Plakatmotiv für das Weihnachtsmärchen. Alle Kinder von 5 bis 11 Jahren sind herzlich eingeladen, ihre Lieblingsszene oder -figur aus „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ in einem selbst gestalteten Bild festzuhalten. Die Kunstwerke können vom 1. Juni bis 9. September 2025 eingesendet werden. Eine Jury wird das neue Plakatmotiv auswählen. Unter allen Teilnehmenden werden tolle Preise verlost.

Weitere **INFOS** und die Teilnahmebedingungen gibt es auf der Volkstheater-Homepage:



Johnny Hübner greift ein

Olga liest alles, was sie zu fassen bekommt. Auch nachts, unter der Bettdecke. Und zack! Da passiert's: Olga wird in die Piratengeschichte hineingesogen und blickt dem einäugigen Braunbart mitten ins Gesicht. Zum Glück findet sie in der Kombüse beim Smutje ein Versteck und

freundet sich mit der Schiffsratte an. Ein klarer Fall für Spezialdetektiv Johnny Hübner und sein Team: das Publikum. Ob sie Olga mit vereinten Kräften wieder aus der Geschichte herausbekommen?

Das mobile Stück von Hartmut El Kurdi inszeniert Jas-

min Hawlicek. Als Johnny Hübner ist Schauspieler Stefan Schreiber zu erleben.

Die **PREMIERE** findet am 18. Juni in Satow statt. Für Schulgruppen (ab 7 Jahren) ist die Produktion mobil buchbar: theaterpaedagogik@rostock.de

Eine Hommage an Uwe Johnson

Die Uwe Johnson-Gesellschaft wird 15 – und lädt zur Geburtstagsfeier ins Volkstheater. Dabei erzählt eines der Mitglieder, der bekannte Schauspieler Charly Hübner, wie er zu Johnson gefunden hat und weshalb seine Bücher ihn seitdem begleiten.

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Uwe Johnson-Gesellschaft, Holger Helbig, berichtet er, wie Johnsons Welt ihm hilft, die eigene besser zu verstehen, liest Texte des Autors – und aus seinem eigenen Buch „Wenn du wüsstest, was ich weiß...“.

Eine Veranstaltung der Uwe Johnson-Gesellschaft in Kooperation mit dem Volkstheater und dem Literaturhaus Rostock.

TERMIN: „Mit mir herumtragen und weiterlesen: Charly Hübner über Uwe Johnson“, 23. Juni, 19:30 Uhr, Großes Haus



Charly Hübner. Foto: Hans Techen (Suhrkamp)

Das Spielzeitheft 2025/26 ist da

Die 131. Spielzeit des Volkstheaters, die am 20. September mit der Premiere „Die Ratten“ im Großen Haus beginnt, verspricht große Opern, vielfältiges Schauspiel, eindrucksvollen Tanz sowie ein umfangreiches Konzertangebot. Das gesamte Programm finden Sie im aktuellen Spielzeitheft, das ab sofort an der Theaterkasse und in allen Spielstätten kostenlos für Sie ausliegt sowie online auf der Volkstheater-Homepage zum Download bereitsteht:



„Vielleicht meine beste Arbeit“

Der bekannte **BILDHAUER WOLFGANG FRIEDRICH** kreiert eine Bronzeplastik für das Volkstheater

Wolfgang Friedrich dreht vorsichtig am Sockel: Figuren huschen vorbei, etwa zehn Zentimeter groß, Tänzerinnen, ein Musiker, viele mehr. Ist das da der Gelehrte Faust? Und Mackie Messer aus der „Dreigroschenoper“? Friedrich arbeitet seit rund eineinhalb Jahren immer mal wieder an seinem Theater fürs neue Volkstheater. Ende 2023 kam ihm die Idee, eine Bronzeplastik für den Neubau am Bussebart zu erschaffen.

Mittlerweile ist der Entwurf inhaltlich verändert und in die Höhe gewachsen. Wollte er erst das Vorspiel zu Goethes „Faust“ darstellen, eröffnet sich jetzt eine Welt von rund 30 Figuren. Auf einer drehbaren Bühne in drei Ebenen – 70 Zentimeter hoch, auf einem Sockel von etwa einem Meter. „Kinder von fünf, sechs Jahren sollen auf Augenhöhe hineinschauen können“, erklärt der Künstler. Und anfassen – das sei seine Idee. Er knobele noch daran, wie er ein Abbrechen von Figuren verhindern kann.

Geduldig erklärt Wolfgang Friedrich, Rostocks wohl bekanntester Bildhauer, der unter anderem den Spielmann-Opa am Universitätsplatz oder die „Metis“ im Hauptgebäude der Universität erschaffen hat, sein Werk. Und doch wirkt er unruhig. „Viel Zeit bleibt mir nicht mehr“, sagt der 77-Jährige. Er wisse nicht, ob er den Theaterneubau in einigen Jahren noch gesund erleben werde. Daher wolle er jetzt schon die Weichen für das Kunstwerk stellen. Gefällt's? „Ich bin begeistert“, sagt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters, beim Besuch in Friedrichs Atelier.

„Das Interessante am Theater ist eine Drehbühne“, so Friedrich. Für die Plastik habe er sich zunächst ein „Gebilde mit unterschiedlichen Ebenen



Intendant Ralph Reichel und Künstler Wolfgang Friedrich vor dem Modell.

Foto: Volkstheater Rostock

und Sektoren“ überlegt. In den einzelnen Bereichen sollen Themen des Theaters abgebildet sein. „Tragödie, Komödie, die Antike, der Tanz...“. Es gehe dabei nicht um ein konkretes Stück, sondern um verschiedene Elemente. Das Werk solle am Ende die Fantasie und Gespräche der Betrachter:innen anregen. Noch sei es ihm „zu brav“. Er könne sich auch Elemente wie aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ und Mozarts „Zauberflöte“ vorstellen. „Es sind mehrere Szenarien, die etwas assoziieren, zum Beispiel aus der Commedia dell'arte.“

Eine Besonderheit des Kunstwerks ist das Spiel mit Licht und Schatten. Von oben beleuchtet, ergeben sich durch Schlitze immer neue Situationen. In der Mitte lässt ein Kanal Strahlen von oben bis auf die untere Ebene fallen. „Das Licht wandert durch

die Ebenen hindurch“, erläutert Friedrich. Die Figuren sollen später durchgearbeitet erscheinen, als Bronze auch mit Patina. „Dass es eine gewisse Kostbarkeit hat.“

Für das Theater aus Bronze werde er noch einige Zeit brauchen, erklärt der Bildhauer. Das liegt wohl auch am eigenen Anspruch. Seine Arbeitsweise sei, Dinge einfach zu machen und aus Fehlern zu lernen. „Es kann sein, dass es meine letzte wichtige Arbeit ist“, sagt er leise. „Und vielleicht meine beste.“

Beim Thema Finanzierung wolle er das Theater außen vor lassen. Eine Idee: Pat:innen, die einzelne Figuren sponsern – und für zu Hause eine „Zweitfigur“ erhalten. Er hoffe, dass sich viele Menschen für das drehbare Bronze-Theater begeistern. Sein Wunsch wäre, dass es im Foyer des neuen Hauses steht.

Frank Pubantz